


Disconto-Gesellschaft
in Berlin.

Geschäfts-Bericht

für das Jahr

1903.



Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Tagesordnung

für die

am Montag, den 28. März 1904, nachm. 3 ½ Uhr,

zu Berlin W., Behren-Strasse 43/44, Erdgeschoss,

stattfindende

ordentliche Generalversammlung.

1. Vorlage der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie der Berichte der Geschäftsinhaber und des Aufsichtsrats für das Jahr 1903. Beschlussfassung über die Genehmigung der Bilanz, die Gewinnverteilung und über die der Verwaltung zu erteilende Entlastung.
 2. Aufsichtsratswahlen nach Art. 21 des Statuts.
-

Bericht des Aufsichtsrats.

Die von der Direktion für das Geschäftsjahr 1903 aufgestellte Bilanz ist nebst der Gewinn- und Verlust-Rechnung und dem zu erstattenden Geschäftsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt und von ihm der Bilanz-Kommission zur Prüfung überwiesen worden. Diese Prüfung hat die Richtigkeit der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung ergeben. Der Aufsichtsrat hat sich überzeugt, dass sie den gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen entsprechen, und sie demgemäss auch seinerseits genehmigt; er erklärt sich mit dem Bericht und den Vorschlägen der Direktion einverstanden und beantragt, die General-Versammlung wolle die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung genehmigen und der Verwaltung Entlastung erteilen.

Dem Ausdruck der tiefen Trauer der Direktion über den am 9. Dezember 1903 erfolgten Tod des langjährigen ältesten Geschäftsinhabers, Herrn Geheimen Kommerzienrats Adolph von Hansemann, schliesst sich der Aufsichtsrat an. Das Andenken des Verewigten, der sich dem Dienst unserer Gesellschaft fast ein halbes Jahrhundert hindurch mit voller Hingebung, unermüdlicher Tatkraft und hervorragendem Erfolge gewidmet hat, wird in dankbarer Erinnerung unter uns fortleben.

Am 24. Juli 1903 ist der Staatssekretär a. D., Wirkliche Geheime Rat Herr Dr. Rudolf von Jacobi durch den Tod aus der Mitte des Aufsichtsrats geschieden, dem er seit 1890 angehört hat und in welchem er sich wegen seiner reichen Erfahrung und seines gediegenen Charakters eines hohen Ansehens erfreute. Wenige Wochen darauf hatte der Aufsichtsrat einen neuen Verlust zu beklagen durch den Tod des Geheimen Kommerzienrats Herrn Max von Duttenhofer († 14. August 1903), der, im Jahre 1899 in den Aufsichtsrat gewählt, sich an unseren Arbeiten rege und vielseitig anregend beteiligt hat. Beiden Dahingeschiedenen bewahrt der Aufsichtsrat ein ehrenvolles Andenken.

An Stelle des Herrn von Duttenhofer ist in der ausserordentlichen Generalversammlung am 11. Januar 1904 Herr Johann Georg Wolde, bisheriger Inhaber der Firma J. Schultze & Wolde zu Bremen, mit der Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 1907 in den Aufsichtsrat gewählt worden.

Mit Ablauf ihrer Wahlzeit scheiden aus dem Aufsichtsrat gegenwärtig die Herren Städtältester F. Bail, Kommerzienrat J. Loewe, Geheimer Kommerzienrat E. Hardt und Geheimer Baurat Alfred Lent. Ausser den dafür vorzunehmenden vier Neuwahlen mit Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 1908 wird eine Ersatzwahl für Excellenz von Jacobi bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 1905 zu vollziehen sein.

Berlin, im März 1904.

Für den Aufsichtsrat der Disconto-Gesellschaft

Der Vorsitzende
Fischer.

Bericht der Direktion.

Durch den am 9. Dezember v. J. erfolgten Tod unseres Seniors, des Geheimen Kommerzienrats Adolph von Hanseemann, hat unsere Gesellschaft einen unersetzlichen Verlust erlitten. Seit dem 1. Mai 1857 hat der Verstorbene mit rastlosem Fleisse und unermüdlichem Schaffensdrang an der Spitze des von seinem Vater ins Leben gerufenen Instituts gestanden; seine an Erfolgen reiche Tätigkeit verpflichtet uns zu unauslöschlichem Danke. Eine am 20. Dezember v. J. im Kassensaale der Disconto-Gesellschaft abgehaltene Gedächtnisfeier legte Zeugnis ab von dem Ansehen und der Verehrung, deren Adolph von Hanseemann sich nicht nur im Kreise seiner Mitarbeiter und Untergebenen, sondern auch der berufenen Vertreter unseres Staats- und Wirtschaftslebens erfreut hat.

Das Jahr 1903 hat eine fortschreitende Erstarkung der wirtschaftlichen Verhältnisse gebracht und ist für die Tätigkeit der Bankwelt im allgemeinen ein zufriedenstellendes gewesen.

Wenngleich in den ersten Monaten des abgelaufenen Jahres der Geldstand ein ausserordentlich flüssiger war, so zeigte sich doch bald eine grössere Nachfrage für die Bedürfnisse der Industrie. Auch die Lage der New Yorker und Londoner Geldmärkte blieb nicht ohne Einfluss auf den hiesigen Platz und gestattete infolge einer Versteifung der Geldsätze im offenen Markte eine günstige Verwendung der flüssigen Mittel.

Durch die im Frühjahr erfolgten Emissionen von 290 Millionen Mark 3%iger Reichs-Anleihe und 50 Millionen Mark Bayerischer Staats- und Staats-Eisenbahn-Anleihen, sowie einer grösseren Anzahl von Städteanleihen wurden die deutschen Geldmärkte stärker in Anspruch genommen.

Auf industriellem Gebiete zeigte sich eine entschiedene Besserung, von der insbesondere auch die Eisenindustrie Nutzen ziehen konnte.

Von grosser Bedeutung für unsere wirtschaftliche Entwicklung ist die nach schwierigen Verhandlungen zustande gekommene Verlängerung des Kohlen-

syndikats, und wenn auch die Verhandlungen des Stahlwerksverbandes bei Niederschrift dieses Berichtes noch nicht zum Abschluss gelangt sind, so besteht doch die Hoffnung, dass die auseinandergelassenen Interessen noch in letzter Stunde zusammengeführt werden.

Obgleich einzelne Landesteile von schweren Ueberschwemmungen heimgesucht worden sind, so kann die Ernte der Landwirtschaft im allgemeinen als eine befriedigende bezeichnet werden.

Die in Aussicht genommene Reform des Börsengesetzes entspricht leider nicht den von der Bankwelt gehegten Erwartungen, wenngleich bei Annahme der Anträge der Staatsregierung wenigstens die bisher bestehende Rechtsunsicherheit zum Teil beseitigt wird. Ihre wichtigen wirtschaftlichen Funktionen wird die Börse erst wieder erfüllen können, wenn die Einschränkungen des Börsentermingeschäfts beseitigt und die den Börsenverkehr beengenden hohen Umsatzsteuern ermässigt werden.

Von der grössten Wichtigkeit für Industrie und Handel dürfte in diesem Jahre der Verlauf der Verhandlungen über die Handelsverträge sein, die hoffentlich zu einem günstigen Abschlusse führen werden.

Die weitere gedeihliche Geschäftsentwicklung der Disconto-Gesellschaft, sowohl in Berlin, als auch der Zweigniederlassungen in Frankfurt a. M. und London, veranlasste die Geschäftsinhaber, in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 21. Dezember 1903 die Erhöhung des Kommanditkapitals um 20 Millionen Mark zu beantragen. Massgebend für die Erhöhung war ferner der Wunsch der Errichtung einer Zweigniederlassung in Bremen durch Uebernahme der altangesehenen Firma J. Schultze & Wolde, sowie die Uebernahme von 10 Millionen Mark neuer Anteile der Norddeutschen Bank in Hamburg. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats hat die Generalversammlung vom 11. Januar 1904 die Erhöhung des Kommanditkapitals von *M* 150 000 000 auf *M* 170 000 000 beschlossen. Die erforderlichen Massnahmen sind inzwischen durchgeführt worden. Die gesamten statutmässigen Reserven haben sich hierdurch auf ca. *M* 57 000 000 erhöht.

Die Geschäftsinhaber brachten ferner zur Kenntnis des Aufsichtsrats und der Generalversammlung, dass sie vom 1. Januar 1904 ab, unbeschadet ihrer statutmässigen Rechte, auf ein Fünftel der ihnen zustehenden Gewinnbeteiligung von 20 % bis auf weiteres verzichten. Auch bereits im Jahre 1903 ist der zehnte Teil ihrer Gewinnbeteiligung nicht in Anspruch genommen, sondern zu Gunsten der Verwaltungskosten verrechnet worden.

Der Abschluss der Disconto-Gesellschaft im verflossenen Jahre gestattet die Verteilung einer Dividende von 8½ Prozent auf das Kommanditkapital.

Der Brutto-Gewinn beläuft sich auf	<i>M</i> 20 727 027,32.
Hiervon sind abzusetzen:	
die Verwaltungskosten, Steuern u. s. w. <i>M</i> 5 035 259,69	
als Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen „	115 338,15
als Abschreibung auf den Neubau nebst Einrichtung Behrenstrasse 43/44 „	300 000,— „
	<u>5 450 597,84.</u>
Von verbleibenden	<i>M</i> 15 276 429,48
werden als Dividende von 8 $\frac{1}{2}$ % auf die Kommandit-Anteile, sowie als Gewinnbeteiligung der Geschäftsinhaber und Tantième des Aufsichtsrats verwendet <i>M</i> 14 703 947,37	
an die David Hansemann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft überwiesen „	75 000,—
und auf neue Rechnung übertragen „	497 482,11
	<u><i>M</i> 15 276 429,48.</u>

In unserem speciellen Berichte über die nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung anliegende Bilanz halten wir die in den Geschäftsberichten früherer Jahre angenommene Reihenfolge ein:

A. Gesellschafts-Kapital nebst statutmässigen Reserven.

Das eigene Kapital nebst statutmässigen Reserven beträgt:

	31. Dezember 1902.	31. Dezember 1903.
Eingezahlte Kommandit-Anteile	<i>M</i> 150 000 000,—	<i>M</i> 150 000 000,—
Allgemeine Reserve nach Vorschrift des Handelsgesetzbuchs und in Gemässheit des Art. 8 des Statuts	„ 30 728 882,72	„ 30 728 882,72
Besondere Reserve in Gemässheit des Art. 9 des Statuts	„ 19 500 000,—	„ 19 500 000,—
zusammen	<u><i>M</i> 200 228 882,72</u>	<u><i>M</i> 200 228 882,72.</u>

Die gesamten statutmässigen Reserven betragen hiernach am 31. Dezember 1903 unverändert *M* 50 228 882,72.

Wir haben vorgeschlagen, aus dem Gewinn des Jahres 1903 wie in den Vorjahren an die Pensionskasse einen Beitrag von *M* 75 000 zu leisten, durch welchen die Kasse auf einen Bestand von *M* 3 654 741,33 gebracht wird.

Im Sinne und zum Andenken an ihren verstorbenen Gemahl hat Frau Geheimrat von Hansemann in hochherziger Weise dem Kuratorium der David Hansemann'schen Pensionskasse zur Errichtung einer Adolph von Hansemann-Stiftung den Betrag von *M* 500 000 überwiesen mit der Bestimmung, dass die Zinsen zur Unterstützung von Beamten, deren Witwen und Waisen verwandt werden sollen.

B. Allgemeiner Geschäftsbetrieb.

I. Wechselverkehr.

	1902.	1903.
Der Umsatz betrug	<i>M</i> 2 404 656 314,76	<i>M</i> 2 528 330 489,43
Die Zahl der Wechsel betrug	336 664	371 164
Der Durchschnittsbetrag eines Wechsels war	<i>M</i> 7 142,60	<i>M</i> 6 811,90
Der Belauf der Wechselbestände war:	31. Dezember 1902.	31. Dezember 1903.
Platz- und andere Pari-Wechsel nach Abzug der Zinsen bis zur Ver- fallzeit	<i>M</i> 106 620 704,11	<i>M</i> 105 829 411,98
Wechsel auf fremde Plätze, nach dem Tageskurse bzw. dem Platz- und Zinsverlust berechnet,	„ 28 864 406,19	„ 18 981 360,83
zusammen	<i>M</i> 135 485 110,30	<i>M</i> 124 810 772,81
Diskont-Ertrag der Platz- und anderen Pari-Wechsel	1902. <i>M</i> 2 602 681,12	1903. <i>M</i> 3 609 891,79
Netto-Ertrag aus dem Kurswechsel- Verkehr nach Abzug der auf Zinsen- Konto übertragenen Zinsen	„ 446 622,71	„ 553 278,91

Die Umsätze in Schatzanweisungen und Steuerscheinen sind in dem Wechselverkehr einbegriffen.

Für inländische Wechsel betrug der Diskontsatz der Reichsbank durchschnittlich 3,84 % in 1903 gegen 3,32 % in 1902 und der in unserem Verkehr vorwiegend massgebende Börsendiskont durchschnittlich 3 % in 1903 gegen 2,18 % in 1902.

Im Kurswechsel-Verkehr bestand die Anlage hauptsächlich in Wechseln auf London.

II. Wertpapiere einschliesslich der Konsortialgeschäfte.

Der Gesamtumsatz von Effekten im Kommissions Geschäft, für Konsortial- und eigene Rechnung betrug:

	1902.	1903.
	<i>M</i> 2 090 480 433,15	<i>M</i> 1 988 725 488,10
Hiervon entfällt auf die dem Effekten-Verkehr zugerechneten Coupons und ausländischen Noten ein Umsatz von	„ 502 758 358,55	„ 512 119 817,07

Der Ertrag aus dem Reportgeschäft, aus den eigenen Wertpapieren und aus Konsortialgeschäften stellt sich nach vorsichtiger Bewertung und nach Abzug der auf Zinsen-Konto übertragenen Zinsen auf *M* 2 311 190,20 gegen *M* 2 288 754,66 im Jahre 1902.

Ausserdem ergibt sich aus Coupons u. s. w. ein Gewinn von *M* 113 232,90 gegen *M* 126 893,36 im Vorjahre. Ausgeschlossen dabei ist das Ergebnis aus dem Geschäft in russischen Noten, welches mit den sonstigen Umsätzen in russischer Valuta zusammenhängt und daher im Kurswechselverkehr verrechnet ist.

In der Aufnahme der eigenen Wertpapiere sind die in Konsortien engagierten Effekten einbegriffen. Der Gesamt-Bestand beträgt *M* 75 808 049,71 gegen *M* 75 354 398,05 im Jahre 1902.

Wir nahmen als Kontrahenten teil an folgenden Emissionsverträgen: über die 4% steuerfreie Königlich Ungarische Staats-Renten-Anleihe in Kronen vom Jahre 1902;
 die 5% Rumänische amortisierbare Rente von 1903 (Konvertierungs-Geschäft);
 die 3½% Anleihe der k. Bayerischen Haupt- und Residenzstadt München vom Jahre 1903 (Konvertierungs-Geschäft);
 einen Teilbetrag der 3½% Anleihe der Stadt Düsseldorf v. Jahre 1900;
 die 3½% Anleihe der Stadt Essen vom Jahre 1901, Abteilung II;
 das 3½% Bayerische Staats-Eisenb.-Anlehen und das 3½% Bayerische Allgemeine Staats-Anlehen;
 die neuen Aktien des Barmer Bank-Vereins Hinsberg, Fischer & Comp. in Barmen;
 die 3% Deutsche Reichs-Anleihe;
 die 4% Anleihe der Stadt Elberfeld (IV. Abteilung der Anleihe vom Jahre 1899);
 die neuen Aktien der Banca Commerciale Italiana in Mailand;
 die 3½% Schuldverschreibungen der Stadt Naumburg a. S. (Konvertierungs-Geschäft);

- die 3 $\frac{1}{2}$ % durch jährliche Zahlungen des Deutschen Reichs sicher-
gestellten Schuldverschreibungen der Deutsch-Ostafrikanischen
Gesellschaft in Berlin (Konvertierungs-Geschäft);
- die 3 $\frac{1}{2}$ % Kgl. Württembergischen Staatsschuldverschreibungen;
- die 3 $\frac{1}{2}$ % Schuldverschreibungen der Stadt Crefeld von 1901 (Teil-
betrag) und 1903;
- einen Teilbetrag der 5% Schuldverschreibungen Serie II der Deutsch-
Ueberseeischen Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin;
- einen Teilbetrag der 5% äusseren Eisenbahn-Anleihe in Gold von
1890 der Argentinischen Republik;
- einen Teilbetrag der Aktien der Hüstener Gewerkschaft, Aktien-
gesellschaft in Hüsten i. W.;
- die 3 $\frac{1}{2}$ % Prioritätsanlehen der Pfälzischen Ludwigsbahn, der
Pfälzischen Nordbahn und der Pfälzischen Maximiliansbahn;
- die neuen Aktien des „Phoenix“ Aktien-Gesellschaft für Bergbau
und Hüttenbetrieb in Laar bei Ruhrort;
- die 4 $\frac{1}{2}$ % Anleihe der Firma Forstmann & Huffmann in Werden;
- die neuen Aktien der Telega Oil Company, Limited, in London;
- die Shares des African Ventures Syndicate, Limited, in London;
- die neuen Anteile der Berliner Handels-Gesellschaft in Berlin;
- die 6% Vorzugs-Aktien der Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt
G. Luther, Aktiengesellschaft in Braunschweig;
- einen Teilbetrag der Shares der General Mining & Finance
Corporation, Limited, in London.

Unter unserer Beteiligung und Mitwirkung erfolgte die Emission ver-
schiedener Anleihen und Aktien. Hiervon heben wir hervor: einen Teilbetrag
der 2% Prämien-Anleihe der Stadt Antwerpen von 1903; die 5% Türkische
Administrations-Anleihe (Konvertierungs-Geschäft); einen Teilbetrag der 5% Buenos
Aires Hafen-Anleihe; die steuerfreie 4% Oesterreichische Staats-Renten-Anleihe
in Kronen im Nennbetrage von 125 000 000 Kronen; die 5% Notes der Under-
ground Electric Railways Company of London, Limited; einen Teilbetrag der
Aktien der Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich; die 4% konvertierte
unifizierte Türkische Staats-Anleihe.

Wir übernehmen hier bezw. in Frankfurt a. M. die Subskriptions- oder
Einführungsstelle für:

- Teilbeträge der 4% Pfandbriefe vom Jahre 1903 und der 3 $\frac{1}{2}$ % Pfand-
briefe vom Jahre 1896 der Preussischen Central-Bodenkredit-
Aktien-Gesellschaft in Berlin;

- die 4% steuerfreie Oesterreichische einheitliche Rente;
 - die 3½% konvertierten Prioritäts-Anleihen der K. K. Priv. Oesterreichischen Nordwestbahn;
 - die 3½% Prioritäts-Anleihen der K. K. Priv. Oesterreichischen Nordwestbahn Lit. A, B und C vom Jahre 1903;
 - die 3½% Kommunal-Schuldverschreibungen und 3½% Hypothekens-Pfandbriefe der Hessischen Landes-Hypothekenbank in Darmstadt;
 - die 3½% Hypothekens-Pfandbriefe der Württembergischen Hypothekenbank in Stuttgart;
 - die 3½% Anleihe der Stadt Stockholm vom Jahre 1887;
 - die Aktien von Gebr. Böhler & Co., Aktiengesellschaft in Berlin;
 - die 3½% Anleihe des Provinzialverbandes der Provinz Ostpreussen;
 - die Aktien der Rheinischen Hypothekenbank in Mannheim;
 - die 3½% Schuldverschreibungen der Allgemeinen Rentenanstalt zu Stuttgart, Lebens- und Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit;
- und die Umtauschstelle für
- die 4% Königl. Württembergischen Staatsschuldverschreibungen von 1891 gegen 3½% Schuldverschreibungen.

Die von uns in Gemeinschaft mit anderen Banken und Bankhäusern errichtete Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft hat, nachdem sich herausgestellt hatte, dass statt der bisher geplanten Bahn eine Erzbahn von Tsumeb nach Swakopmund für einen erheblich geringeren Betrag erbaut werden könne, sich zur Uebernahme der Konzession bereit erklärt und ihr Kapital, welches *M* 1 000 000 betrug, am 12. Mai 1903 auf *M* 20 000 000 erhöht. Die entsprechenden Abmachungen mit der South West Africa Company haben die Genehmigung des Herrn Reichskanzlers erhalten. Der Bau der Bahn, die als Schmalspurbahn mit 60 cm Spurweite ausgeführt wird, wurde einer leistungsfähigen Baufirma in Generalunternehmung übergeben. Mit dem Bau ist auf Grund der bereits fertiggestellten Vorarbeiten begonnen worden. Die durch den Ausbruch des Herero-Aufstandes herbeigeführte Unterbrechung wird hoffentlich durch kräftige Wiederaufnahme der Arbeiten eingeholt werden.

Die von dem deutschen Konsortium für asiatische Geschäfte in Vereinigung mit anderen Kräften in der chinesischen Provinz Schantung ins Leben gerufenen Unternehmungen haben sich weiterhin günstig entwickelt. Der Bau der Schantung Eisenbahn wird voraussichtlich mit der am 1. Juni 1904 geplanten Betriebseröffnung der gesamten Strecke innerhalb der Konzessionsfrist beendet werden. Die Zunahme des Verkehrs entspricht unseren Erwartungen; insbesondere beginnt die Ausfuhr aus dem Innern der Provinz den Bahnweg nach Tsingtau

einzuschlagen. Im Kohlenbergbau ist man mit Abteufung neuer Förder-schächte behufs Erhöhung der Ausbeute beschäftigt.

Zur Ausdehnung der deutschen Bahnunternehmungen in China hatte das deutsche Konsortium für asiatische Geschäfte bereits früher in Verbindung mit englischen Banken die Präliminar-Konzession für eine Eisenbahnlinie erlangt, welche von Tientsin über Tsinanfu nach dem Yangtse erbaut werden soll. Diese Bahn soll als chinesische Staatsbahn gebaut und die erforderlichen Mittel durch eine Kaiserlich Chinesische Anleihe beschafft werden, welcher als Sicherheit die aus ihrem Erlöse erbaute Eisenbahn und deren Einnahmen dienen sollen. Ueber den Abschluss des endgültigen Vertrages wird mit der chinesischen Regierung verhandelt.

Zur Vorbereitung des Baues der deutscherseits herzustellenden Bahnstrecke Tientsin—Südgrenze Schantung ist von oben genanntem Konsortium die Deutsch-Chinesische Eisenbahn-Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit einem Stammkapital von *M* 10 000 000, auf welches bisher 25 % zur Einzahlung gelangt sind, errichtet worden.

Die Verhältnisse der Compagnie Parisienne de l'Air Comprimé — Force Motrice — Eclairage Electrique, bei welcher die Internationale Electricitäts-Gesellschaft ein bedeutendes Interesse hat, sind durch die jetzt nahezu zwei Jahre vor dem vereinbarten Termine beendigte Rückzahlung der beiden ihr von zwei Konsortien gewährten Vorschüsse von 7 000 000 Francs und 4 000 000 Francs wesentlich gestärkt worden. Der Betrieb der Compagnie hat sich — auch in der Druckluft-Abteilung — zur vollsten Zufriedenheit entwickelt, ihr Gewinn nach Abzug aller Unkosten und Passivzinsen betrug für das Geschäftsjahr 1902/03 4 399 534,25 Francs gegen 3 206 304,85 Francs im Geschäftsjahre 1901/02.

Durch Vermittlung der Reichsregierung sind der Grossen Venezuela-Eisenbahn-Gesellschaft von der Venezolanischen Regierung ihre als nächstberechtigt anerkannten Forderungen im Gesamtbetrage von 503 764,34 Bol. in Gemässheit des Washingtoner Protokolls bezahlt worden. Mit einem weiteren Betrage von rund 728 500 Bol. ist die Gesellschaft an den Forderungen beteiligt, welchen durch den Spruch des Haager Schiedsgerichts vom 22. Februar 1904 ein Vorzugsrecht auf 30 Prozent der Zölle von La Guaira und Puerto Cabello zuerkannt ist. Ihre im Washingtoner Protokoll übernommene Verpflichtung, die 5 % Venezolanische Anleihe von 1896 zugleich mit der übrigen auswärtigen Schuld in befriedigender Weise zu regeln, hat die Venezolanische Regierung, wie wir leider feststellen müssen, noch nicht erfüllt. Verhandlungen, die eingeleitet waren, sind noch zu keinem Abschluss gediehen. Der Betrieb der Eisenbahn hat sich im verflossenen Jahre befriedigend entwickelt, die Einnahmen in diesem Jahre sind höher als die in einem der früheren erzielten Jahreseinnahmen.

Bereits vor längeren Jahren haben wir unser Interesse der Entwicklung der rumänischen Petroleumindustrie zugewandt und sind dieserhalb sowohl mit

der Rumänischen Staatsregierung wegen Ausbeutung des grossen Staatsbesitzes an Petroleumländereien, wie mit den bestehenden privaten Unternehmungen in Verhandlungen getreten. Die Schwierigkeiten, welche sich hierbei infolge des noch nicht hinreichend erforschten Umfanges des rumänischen Oelvorkommens herausstellten, haben die Rumänische Staatsregierung veranlasst, von einer Verpachtung der Staatsländereien vorläufig Abstand zu nehmen und durch eine von Staatswegen angeordnete eingehende geologische Untersuchung zunächst den Umfang des Staatsbesitzes an petroleumhaltigen Ländereien genauer festzustellen. Die Verhandlungen sollen demnächst fortgeführt werden. Dagegen haben unsere Bestrebungen, in der privaten rumänischen Petroleumindustrie festen Fuss zu fassen, im Berichtsjahre Erfolg gehabt, indem wir uns in Gemeinschaft mit dem Hause S. Bleichröder insbesondere bei der Telega Oil Company L^d und der „Bustenari“ Petroleum Industrie Actiengesellschaft durch umfangreichen Aktienerwerb beteiligten und uns einen Einfluss in der Verwaltung sicherten.

Der Bestand an verkauften, erst nach dem 31. Dezember 1903 abzuliefernden Wertpapieren nebst kurzfristigen Vorschüssen mit Effekten-Unterlage nach Börsen-Usance betrug:

1902	1903
<i>M</i> 49 896 151,25	<i>M</i> 58 167 855,50.

III. Zweigniederlassungen in London und Frankfurt a. M., Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg und andere dauernde Beteiligungen bei Bankinstituten.

In den Zahlen dieses Geschäftsberichts sind die Beträge der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Zweigniederlassungen der Gesellschaft in London und Frankfurt a. M. einbegriffen.

Die unter unveränderter bewährter Leitung stehenden Zweigniederlassungen haben auch im abgelaufenen Jahre befriedigende Resultate erzielt und ihren Geschäftskreis erweitern können.

Der Neubau unseres Bankgebäudes in Frankfurt a. M. schreitet vorwärts und dürfen wir hoffen, noch in diesem Jahre unser neues Heim beziehen zu können.

Unsere Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, von *M* 40 000 000 ist im neuen Jahre durch Uebernahme von weiteren *M* 10 000 000 neuen Kommandit-Anteilen auf *M* 50 000 000 erhöht worden. Die befriedigende Ausdehnung der Geschäfte in Hamburg machte diese Erhöhung wünschenswert. Für das abgelaufene

Geschäftsjahr wird die gleiche Dividende wie im Vorjahre von $8\frac{1}{2}\%$ zur Verteilung gelangen, welche mit \mathcal{M} 3 400 000 in die Gewinn- und Verlust-Rechnung eingestellt worden ist.

Unsere Beteiligung bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig beträgt unverändert \mathcal{M} 7 843 848,— und besteht in Aktien im Nennbetrage von \mathcal{M} 3 500 100 zum Kurse von $134\frac{2}{3}\%$ und von \mathcal{M} 2 046 000 zum Kurse von 153% . Für das Jahr 1903 ist eine Dividende von $8\frac{1}{2}\%$ gegen 8% im Vorjahre in Aussicht genommen. Auf unsere Beziehungen zu dem sächsischen Institute sehen wir mit besonderer Befriedigung hin.

Die anderen dauernden Beteiligungen im Betrage von \mathcal{M} 9 932 617,60 bestehen unverändert in der Aktien-Beteiligung bei der Brasilianischen Bank für Deutschland, der Bank für Chile und Deutschland, der Deutsch-Asiatischen Bank, der Banca Generală Română in Bukarest, der Rheinischen Disconto-Gesellschaft in Aachen und der Compagnie Commerciale Belge anciennement H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen.

Die Brasilianische Bank für Deutschland hat neben ihren Zweigniederlassungen in Santos und São Paulo am 1. Januar d. J. eine neue Zweigniederlassung in Porto Alegre errichtet. Für das abgelaufene Geschäftsjahr sind 6% Dividende, wie im Vorjahre, zur Verteilung gelangt. Eine leichte Besserung der Verhältnisse in Brasilien macht sich in letzter Zeit fühlbar.

Die Bank für Chile und Deutschland konnte für das Jahr 1902 8% gegen 7% Dividende in 1901 verteilen; die Aussichten für das Jahr 1903 dürften durch ungünstige Verhältnisse für die Deckung des Valuta-Kurses beeinflusst werden.

Die Deutsch-Asiatische Bank hat für das Jahr 1902 eine Dividende von 9% zu einem Kurse von \mathcal{M} 2,50 per Tael gegen 7% zum Kurse von \mathcal{M} 3,— per Tael in 1901 zur Verteilung gebracht und wird voraussichtlich auch für das Jahr 1903 zu einem günstigen Abschlusse gelangen.

Die Banca Generală Română, die im Jahre 1903 durchaus zufriedenstellend gearbeitet hat, wird indessen für 1903 keine Dividende verteilen, da die Abwicklung von aus dem Jahre 1901 stammenden Getreide-Geschäften, die nunmehr völlig beendet ist, sowie wünschenswerte Reservestellungen für Engagements des laufenden Geschäftes grössere Abschreibungen erforderlich machten. Die Verwaltung glaubt nunmehr aber mit Vertrauen der Zukunft entgegenblicken zu können.

Die Compagnie Commerciale Belge anciennement H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen hat ebenfalls, wie bisher, befriedigende Resultate erzielt.

Ausser der von der Norddeutschen Bank in Hamburg zu verteilenden Dividende beläuft sich der Ertrag aus diesen dauernden Beteiligungen auf \mathcal{M} 1 057 398,20 gegen \mathcal{M} 972 127,55 im Vorjahre.

IV. Laufende Rechnungen.

Deposit-Rechnungen.

	31. Dezember 1902.	31. Dezember 1903.
Guthaben mit Kündigung	\mathcal{M} 78 809 384,78	\mathcal{M} 91 046 900,80
	1902.	1903.
Der Umschlag betrug auf diesen Rechnungen	\mathcal{M} 521 950 291,32	\mathcal{M} 634 639 448,70

Die anderen laufenden Rechnungen ergaben die folgenden Resultate:

	1902.	1903.
Debitoren am Schlusse des Jahres	\mathcal{M} 193 719 934,38	\mathcal{M} 208 154 204,70
Kreditoren am Schlusse des Jahres	" 158 823 000,91	" 157 676 304,68
Erworbene Provision	" 4 742 212,90	" 4 959 555,03
Vergütete Provision	" 162 586,94	" 172 820,86
Umschlag	" 17 967 062 627,40	" 19 977 714 958,83

In den laufenden Rechnungen ergab sich ein Ausfall von \mathcal{M} 115 338,15.

Die in den Passiven aufgeführten Accepte betragen \mathcal{M} 101 718 761,95 gegen \mathcal{M} 103 104 808,68 im Jahre 1902.

Die Aval-Debitoren beliefen sich am 31. Dezember 1903 auf \mathcal{M} 22 596 717,30 gegen \mathcal{M} 14 944 021,10 in 1902, welchen der gleiche Betrag von Aval-Verpflichtungen gegenübersteht.

Die Zahl der von der Gesellschaft eröffneten laufenden Rechnungen betrug am Schlusse des Jahres 1903 14 957 gegen 13 763 im Jahre 1902. Von diesen Rechnungen waren mit Effekten-Depot verbunden am Schlusse des Jahres 1903 10 861 gegen 10 323 im Jahre 1902.

V. Zinsen-Konto.

Das Zinsen-Konto ergab einen Ertrag von \mathcal{M} 4 396 125,40 im Jahre 1903 gegen \mathcal{M} 4 227 174,36 im Jahre 1902.

VI. Kasse, Gesamtumschlag und Verschiedenes.

Der Umschlag der Kassen betrug im Jahre 1902	\mathcal{M} 9 110 181 034,43,
im Jahre 1903	" 10 063 741 299,64.
Der Gesamt-Umschlag (von Einer Seite des Hauptbuches) betrug:	
im Jahre 1902	\mathcal{M} 19 886 347 112,95,
im Jahre 1903	" 21 372 330 783,87.

Die Zahl der eingegangenen und ausgegangenen Briefe betrug 1 785 656 gegen 1 672 612 in 1902.

Aus der Abwicklung unseres Grundstücks-Interesses ist dieser Jahresrechnung ein Gewinn von *M* 61 647,77 zugeführt worden. Die Erhöhung des Betrages für Grundstücke und Güter in der Bilanz von *M* 431 728,04 auf *M* 827 131,74 ist durch die Ablösung der Amortisations-Hypothek auf dem Rittergut Worienen verursacht.

Die Erträge der Wechselstube Unter den Linden 35 und der Depositenkassen sind auf die entsprechenden Positionen der allgemeinen Bank-Verwaltung überschrieben worden. Im Jahre 1903 bestanden Depositenkassen in der Potsdamerstrasse 99, in der Potsdamerstrasse 129/130, in der Tauenzienstrasse 12a, in der Oranienstrasse 70 und in der Königstrasse 43/44.

Die in Berlin zum Geschäftsbetriebe dienenden Grundstücke Behrenstrasse 43/44, Charlottenstrasse 36 und Unter den Linden 35 sind einschliesslich der bisherigen Kosten des Neubaus in der Behrenstrasse 43/44, die nach Abschreibung *M* 2 929 246,58 betragen, mit *M* 6 585 592,93 angenommen. Dazu betragen die Ausgaben für das Grundstück und die bisherigen Aufwendungen für den Neubau in Frankfurt a. M. und das Bankgebäude in London *M* 3 716 419,93.

Der Beteiligung von *M* 40 000 000 an dem Grund-Kapital der Norddeutschen Bank in Hamburg steht ein Gesamtumsatz dieser Bank von *M* 10 033 851 566,90 von Einer Seite des Hauptbuches gegen *M* 10 163 294 102,28 im Vorjahre gegenüber. Dem Gesamt-Kapital der Disconto-Gesellschaft im Jahre 1903 entspricht also ein Gesamt-Umschlag von *M* 31 406 182 350,77 von Einer Seite des Hauptbuches gegen *M* 30 049 641 215,23 im Vorjahre. Die von den beiden Instituten zusammen vereinnahmte Netto-Provision stellt sich auf *M* 6 250 956,44 gegen *M* 6 035 127,09 im Vorjahre.

C. Resultate.

Die **Verwaltungskosten** und **Steuern** unseres Geschäfts stellen sich folgendermassen:

	1902.	1903.
Eigentliche Verwaltungskosten einschliesslich der Tantième der Angestellten u. s. w.	<i>M</i> 3 237 125,20	<i>M</i> 3 421 431,91
Abschreibung auf Mobilien und von Einrichtungskosten	„ 79 321,85	„ 66 975,35
Zinsen von dem Werte der eigenen, dem Geschäftsverkehr dienenden Grundstücke, Instandhaltung der Gebäude, Miete und Einrichtungskosten von Geschäftslokalen	„ 304 663,50	„ 378 135,08
Steuern	„ 1 256 311,79	„ 1 168 717,35
	<i>M</i> 4 877 422,34	<i>M</i> 5 035 259,69

Der Brutto-Gewinn beträgt		<i>M</i> 20 727 027,32
nach Abzug der Verwaltungskosten und Steuern wie vorstehend	<i>M</i> 5 035 259,69	
Abschreibung auf den Neubau nebst Einrichtung Behrenstrasse 43/44.	„ 300 000,—	
Abschreibung auf zweifelhafte For- derungen	„ 115 338,15	„ 5 450 597,84
bleibt Reingewinn		<i>M</i> 15 276 429,48
Von diesem Betrage entfallen auf:		
Dividende 8 ¹ / ₂ % auf		
<i>M</i> 150 000 000 Kommandit-Anteile	<i>M</i> 12 750 000,—	
Tantième des Aufsichtsrats	„ 355 263,15	
Gewinnbeteiligung der Geschäftsinhaber die beantragte Ueberweisung an die David Hansemann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft von	„ 1 598 684,22	
	„ 75 000,—	„ 14 778 947,37
Bleibt Uebertrag auf neue Rechnung		<i>M</i> 497 482,11.

Berlin, 29. Februar 1904.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Die Geschäftsinhaber

Schoeller.	Schinckel.	Dr. Salomonsohn.
Hoeter.	Dr. Russell.	Urbig.

Bilanz am

	M	3	M	3
Aktiva.				
Kassenbestand einschliesslich Kassa-Coupons und fremder Goldmünzen			33 979 079	24
Wechselbestände und zwar:				
a) Platz- und andere Pariwechsel, nach Abzug der Zinsen bis zur Verfallzeit	105 829 411	98		
b) Wechsel auf andere Plätze, nach dem Tageskurse bzw. dem Platz- und Zinsverlust berechnet	18 981 360	83	124 810 772	81
Bestand an verkauften, erst nach dem 31. Dezember 1903 abzuliefernden Wertpapieren nebst kurzfristigen Vorschüssen mit Effekten-Unterlage nach Börsen-Usance			58 167 855	50
Bestand an eigenen Wertpapieren einschliesslich der Konsortial-Beteiligungen			75 808 049	71
Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien			40 000 000	—
Andere dauernde Beteiligungen bei Bank-Instituten			17 776 465	60
Debitoren in laufenden Rechnungen			208 154 204	70
Aval-Debitoren			22 596 717	30
Effekten-Depot der Pensionskasse, des Unterstützungsfonds und der besonderen Stiftungsfonds			3 744 263	75
Mobilien nach Abschreibung von 20% jährlich und Einrichtungs-Konto in London und Frankfurt a. M. nach Abschreibung			127 160	77
Grundstücke Behrenstrasse 43/44, Charlottenstrasse 36 und Unter den Linden 35	3 656 346	35		
Hierzu:				
Ausgaben für den Neubau Behrenstrasse 43/44 bis 31. Dezember 1903	3 229 246	58		
Ausgaben für das Bankgebäude in London	1 132 903	60		
Ausgaben für das Bankgebäude in Frankfurt a. M.	2 583 516	33		
	10 602 012	86		
Abschreibung auf den Neubau nebst Einrichtung Behrenstrasse 43/44	300 000	—	10 302 012	86
Andere Grundstücke und Güter			827 131	74
			596 293 713	98

31. Dezember 1903.

	M	3	M	3
Passiva.				
Kapital:				
Eingezahlte Kommandit-Anteile			150 000 000	—
Allgemeine (gesetzliche) Reserve			30 728 882	72
Besondere Reserve			19 500 000	—
Deposit-Rechnungen mit Kündigung			91 046 900	80
Kreditoren in laufenden Rechnungen			157 676 304	68
Accepte			101 718 761	95
Aval-Verpflichtungen			22 596 717	30
David Hansemann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft	3 579 741	33		
Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung von 1903	75 000	—	3 654 741	33
Adolph von Hansemann-Stiftung			500 694	45
Unterstützungsfonds und besondere Stiftungsfonds für die Angestellten der Gesellschaft			287 356	47
Sparkassen-Konto für die Angestellten der Gesellschaft			3 367 449	80
Noch nicht abgehobene Dividenden der früheren Jahre			14 475	—
8 1/2% Dividende auf M 150 000 000 Kommandit-Anteile			12 750 000	—
Tantième des Aufsichtsrats			355 263	15
Gewinn-Beteiligung der Geschäftsinhaber			1 598 684	22
Uebertrag auf neue Rechnung			497 482	11
			596 293 713	98

Gewinn- und Verlust-

	M	3	M	3
S o l l.				
Verwaltungskosten einschl. Tantième der Angestellten, Hauszins, Abschreibung auf Mobilien, auf Einrichtungskosten in London und Frankfurt a. M., Instandhaltung der Gebäude u. s. w.			3 866 542	34
Steuern			1 168 717	35
Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen			115 338	15
Abschreibung auf den Neubau nebst Einrichtung Behrenstrasse 43/44			300 000	—
Zu verteiler Reingewinn			15 276 429	48
Von diesem Betrage entfallen auf:				
8½% Dividende auf M 150 000 000 Kommandit-Anteile	12 750 000	—		
Tantième des Aufsichtsrats	355 263	15		
Gewinn-Beteiligung der Geschäftsinhaber	1 598 684	22		
Ueberweisung an die David Hanseman'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft	75 000	—		
Uebertrag auf neue Rechnung	497 482	11		
	15 276 429	48		
			20 727 027	32

Rechnung 1903.

	M	3
H a b e n.		
Saldo-Vortrag aus 1902	437 347	98
Effekten	2 311 190	20
Kurswechsel	553 278	91
Coupons u. s. w.	113 232	90
Grundstücke	61 647	77
Verfallene Dividende	180	—
Provision	4 786 734	17
Diskont	3 609 891	79
Zinsen	4 396 125	40
Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien	3 400 000	—
Andere dauernde Beteiligungen bei Bank-Instituten	1 057 398	20
	20 727 027	32